

Die Dreihundertjahrfeier der Peter Pázmány-Universität.

Die Begrüßungsansprache des Professors Borzi aus Bologna.

Die Festgrüße der Universität *Bologna*, die im Laufe der Geschichte wiederholt die ungarische Kulturentwicklung mit dem reichen Geistesgut des Abendlandes befruchtet hat, sowie der fremden Universitäten brachte in der heutigen Hauptfeier der Budapester Universität Professor *Borzi* mit folgenden Worten zum Ausdruck:

— Es ist für meine Universität eine große Ehre, daß ihr Vertreter bei der Dreihundertjahrfeier der Budapester Universität die Glückwünsche aller anderen ausländischen Universitäten zum Ausdruck bringen darf. Wir sind durchdrungen vom aufrichtigen Dankesgefühl für den Rector Magnificus und die Universitätsbehörden, die uns eingeladen und bei dieser edlen Feier willkommen geheißen haben. Wir wünschen vom Herzen, daß Ihre hervorragende Universität, die nicht nur der Kultur Ungarns, sondern auch der ganzen Welt unschätzbare Dienste geleistet hat, ihre Kulturhöhe für die Zukunft nicht nur wahren, sondern auch noch mehren vermöge. Ihre Universität hat es verstanden, die edelsten Traditionen des kaiserlichen und päpstlichen Rom sich in vollem Maße zu eignen zu machen und in harmonischer Arbeit ein Musterbild der europäischen Kultur herauszuarbeiten, in dem sich lateinische, italienische Geistesströmungen, der Humanismus und der germanische Kulturkreis widerspiegeln. Wenn wir ausländischer Universitätsvertreter uns heute hier versammeln, so sind wir die Kün der einer universalen Verbundenheit der Wissenschaft und zollen Ihrer Universität unsere aufrichtigste Bewunderung, unser wärmstes Lob und unsere Sympathien. Als wir ietzthin dem ungarischen Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Valentin *Hóman* das Ehrendoktorat der Universität Bologna verliehen haben, wollten wir hiedurch nicht nur seinen wissenschaftlichen Verdiensten unsere Ehre bezeugen, sondern auch einen Beweis für die zwischen unseren Völkern bestehende unverbrüchliche Freundschaft geben.

Festkommers der akademischen Jugend.

Der heutige Abend gehörte ganz der Universitätsjugend und ihrer Festesfreude. Im Rahmen eines Festkommers, für den der Minister des Innern den Festsaal des Innenministeriums zur Verfügung gestellt hatte, boten die Jugend und ihre Sprecher den in- und ausländischen Gästen ein abwechslungsreiches Programm, das in Musik, Dichtung und Gesang eine einzige große Huldigung für die ehrwürdige Alma mater bildete.

Rector Magnificus Prof. Dr. *Kornis*, die Dekane und Professoren waren unermüdlich in ihrem Bestreben, den Gästen die Honneurs zu machen. Mitglieder der studentischen Korporationen standen bereits am Portal den Ankommenden zur Verfügung. Heiducken mit Säbel und Mente hielten am Eingang zum festlich erleuchteten Treppenhaus die Ehrenwache und zu beiden Seiten des Stiegenhauses standen Studenten, mit Fahnen und Panier die Gäste begrüßend.

Nach dem Buffett leitete gegen dreiviertel 10 Uhr der von den Universitätschören gesungene und von allen Anwesenden stehend angehörte Hymnus das weitere Programm ein. Im zweiten Programmpunkt erschien auf der Estrade der Sprechchor der katholischen Studentinnenverbindung, der das von Kardinal *Pázmány* verfaßte „Canticum de Magna Hungariae Regina“ vortrug. Dann nahmen unter Führung des Prorektors Prof. Dr. *Kenyeres* die Commendatoren und Domini der Studentenverbindungen am Festtische Platz und Franz *Dérczy* vom „Turul“ begrüßte den Rektor und die Gäste. Er pries die jubelnde Universität als eine Hochburg der ungarischen Kulturentwicklung, von der aus die Sturmcharen der ungarischen Jugend, mit reichem Wissen beschenkt, in die Welt hinausziehen, um das Bollwerk der ungarischen Kultur zu verteidigen. Wenn an diesem Abend Professoren und Studentenschaft sich hier einträchtig zusammengefunden haben, so sei dies ein Beweis für die ungestörte Harmonie, die zwischen den Führern und den Geführten in den Mauern dieser Universität stets geherrscht habe. Die ungarische Jugend bezeuge auch bei diesem Anlaß ihre Verbundenheit mit den dreihundertjährigen Traditionen dieser Hochschule, deren Geistesgut das unerschütterliche Fundament der ungarischen Kultur bedeute.

Nach der französischen und englischen Übertragung dieser mit großem Beifall aufgenommenen Worte richtete auch Professor Dr. *Kenyeres* Begrüßungsworte an die Erschienenen, wobei er die Jugend besonders zur Eintracht ermahnte, deren sie sich stets befleißigen solle, ohne Rücksicht darauf, zu welchem Gott sie bete. Schließlich legte er ein Bekenntnis für die unlösliche Verbundenheit der Kulturentwicklung auf der ganzen Welt ab und begrüßte mit besonderer Wärme die Vertreter der bulgarischen Studentenschaft.

Im Folgenden richteten ausländische Studentenführer kurze, aber herzliche Begrüßungsworte an die ungarische studierende Jugend, die im nächsten Programmpunkt Proben ihrer studentischen Bräuche zum besten gab. Dann wurden auf dem Tárogató Lieder aus der ungarischen Freiheitsbewegung zu Gehör gebracht. Eine Szene „Vale ergo Parva Roma“ erinnerte an die Zeit, da die Universität von Nagyszombat nach Budapest verlegt wurde, und schließlich entzückten sich die Gäste an den schönen ungarischen Tänzen, die, von einer Zigeunerkapelle begleitet, die bei den Hochschulmeisterschaften mit dem ersten Preis ausgezeichnete ungarische Damengruppe vorführte.

Kardinal-Fürstbischöf Dr. Innitzer — Oberprotektor der „Americana“.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten hat heute nachmittags 6 Uhr im Festsalle der St. Stefan-Gesellschaft die Installierung des Kardinal-Fürstbischöfs Dr. *Innitzer* von Wien zum Oberprotektor der katholischen Studenterverbindung „Americana“ stattgefunden. Zum Festakte war auch Kardinal-Fürstprimas Dr. *Serédi* erschienen. Dr. *Innitzer* wurde vom Kommendator der „Americana“ Abt *Bitter* empfangen und von Ehrenkavalieren zu seinem Sitz geführt. Abt *Bitter* würdigte in begeisterten Worten die Verdienste Dr. *Innitzer*s. Dann begrüßte er den Kardinal-Fürstprimas, den Oberprotektor Erzherzog *Josef Franz* und seine Gemahlin Erzherzogin *Anna*, den päpstlichen Nunzias *Rotta*, Bürgermeister *Szendy*, die Protektoren und Patronessen, sowie die Aktivitas der „Americana“.

Der Chor der Alten Herren brachte sodann das altungarische Kirchenlied „Patrona Hungariae“ zu Gehör.